

Conchita erobert den GW-Unterricht!

Diese Headline versucht nicht nur die bisherigen Rekordklicks für das Editorial der letzten Ausgabe („20 wildfremde Menschen küssen sich zum ersten Mal, werden dabei gefilmt...“) zu überbieten, sie verweist auch auf ein derzeit beobachtbares mediales Phänomen, das auch für den GW-Unterricht aufschlussreich sein kann. Die Kunstfigur Conchita Wurst nutzt die nationale bis globale mediale Aufmerksamkeit geschickt, um auf die mangelnde gesellschaftliche Akzeptanz sowie die rechtliche Diskriminierung gleichgeschlechtlicher Beziehungen aufmerksam zu machen. Nicht nur aus Gründen der Aktualitätsorientierung wäre der eigene GW-Unterricht daraufhin kritisch zu überprüfen, ob und wie diese gesellschaftspolitischen Fragen aufgenommen werden oder ausgeblendet bleiben. Schließlich liefert der thematische Kontext einen Anlass, die in der Mainstream-Bevölkerungsgeographie sowie in fast allen Schulbüchern normativ gesetzte, verzerrende und nicht weiter hinterfragte Kategorisierung in Männer und Frauen zu thematisieren.

Ist Ihnen das Coverbild dieser Ausgabe bewusst aufgefallen? Welche Assoziationen hat es in Ihnen ausgelöst? Das

Titelbild stellt einen direkten Bezug zum unterrichtspraktischen Block in dieser Ausgabe her, in dem die Beitragsserie von Christa Markom und Heidemarie Weinhäupl fortgesetzt wird, die aus Workshops eines Sparkling Science Projekts entwickelt wurden. „Migration in Bildern: Unterrichtsmaterial zur visuellen Repräsentation von Menschen mit Migrationsbiographien in Schulbüchern“ rückt in dieser Ausgabe die Analyse der bildlichen Darstellungen der Themen Migration und Integration in Unterrichtsmedien auch ins Zentrum der Unterrichtsarbeit. Am Beispiel der kritischen Auseinandersetzung mit einer Schulbuchseite wird aufgezeigt, wie Schüler/innen sensibilisiert werden können, stereotype Repräsentationen, Markierungen und Zuschreibungen zu erkennen und zu hinterfragen.

Diese Ausgabe der Zeitschrift setzt einen Schwerpunkt im Bereich Fachdidaktik und Schulpraxis. Ralf Marks, Marc Stuckey und Ingo Eilks diskutieren in ihrem Beitrag „Die gesellschaftliche Dimension naturwissenschaftlich-technischer Sachfragen“ und stellen dabei zur Debatte, ob naturwissenschaftliche Themenkomplexe in einzelne Unterrichtsfächer zerstückelt werden können. Sie regen verstärkte Bemühungen um die fächerverbindende Betrachtung komplexer naturwissenschaftlicher und technischer Fragestellungen an, wofür das gesellschaftswissenschaftliche, ökonomische, ökologische und politische Vernetzungsfach Geographie und Wirtschaftskunde anschlussfähig erscheint.

Mit dem zweiten Fachdidaktikartikel von Christoph Koch und Jürgen Laske freuen wir uns, einen weiteren Beitrag der Fachsitzung „The day after: Geographiedidaktik nach der Kompetenzorientierung“ des Geographentages in Passau 2013 veröffentlichen zu dürfen. Die beiden Autoren weisen in ihrem Beitrag „Prozesssteuerung anstelle von Outputfokussierung“ auf Defizite der Kompetenzorientierung hin. Kompetenzorientierung wird als Hype identifiziert, der noch nicht in der Schulpraxis angekommen ist, wofür konzeptionelle und strukturelle Defizite verantwortlich gemacht werden. In der Lesart der Autoren kann kompetenter Umgang mit Inhalten und Methoden vor allem dann entwickelt werden, wenn der Fokus auf den Lernprozess selbst gerichtet wird. Dies veranschaulichen sie mittels eines Problemlöserads, das sowohl den gesamten Lernprozess als auch einzelne Phasen für Lernbegleiter/innen wie auch für Lerner/innen transparent macht.

Mit der Publikation eines kompetenzorientierten Musterbeispiels von Hannes Eidlitz zum Freihandel für die neue teilzentrale Reife- (und Diplom-) Prüfung wollen wir eine weitere Serie eröffnen. Wir laden Sie herzlich ein, Ihre gelungenen Maturabeispiele zur Diskussion und einer größeren Öffentlichkeit als Ideenspende zur Ver-



fügung zu stellen. Konstruktive Kritik an diesen Maturabeispielen ist willkommen, im Idealfall in Kombination mit einer eigenen Maturaufgabe, die durch den Prozess der Validierung in der Diskussion unter *critical friends* laufend an Qualität gewinnt.

Im umfangreichen Serviceteil dieser Ausgabe berichtet Philipp Huber aus studentischer Sicht über den Prozess der Curriculumsentwicklung Bachelor Lehramt Geographie und Wirtschaftskunde an der Universität Wien. Dabei werden die einschränkenden Konsequenzen struktureller Vorgaben und mangelnder Ressourcenausstattung der Universitäten für die Entwicklung zukunftsfähiger Curricula deutlich. Zudem machen wir einen Vorschlag der Bundesergänzung für die Themenbereiche des Kombinationsfaches GGP (Geografie, Geschichte und Politische Bildung einschließlich Volkswirtschaftliche Grundlagen/HTL) im Rahmen der abschließenden standardisierten Reife- und Diplomprüfung bekannt. Ich möchte abschließend Ihre Aufmerksamkeit auch auf die Ankündigung und Einladung zum Fachdidaktiktag am 23.9.2014 in Klagenfurt lenken. Diese gut eingeführte Dialogveranstaltung zwischen Fachdidaktik und Schulpraxis bietet die Gelegenheit, fachdidaktische Positionen und Antworten (auch für die Unterrichtspraxis) auf bildungspolitische Herausforderungen zu finden.

Wir wünschen Ihnen einen erfolgreichen Ausklang dieses Schuljahres und viele neue Anregungen für die Gestaltung Ihres innovativen Unterrichts durch dieses Heft!

Herzlich
Herbert Pichler und Lars Keller,
im Namen der gesamten Redaktion und aller Autor/innen von GW-Unterricht